

Der Solist

Inbrünstig,
die Hand auf dem Herz.
Mutig, standhaft, seine Stimme.
Die voller Sehnen und Hoffnung klingt,
doch auch Angst mitschwingt.

Des Liedes Inhalt geht im nah –
zu viel im Leben, im Land, geschah,
dass er seine Heimat nennt –
sein Herz es liebt und dafür brennt.

Die Hymne mahnt, erinnert, zeigt,
was es heißt, ein Volk zu sein,
miteinander zu leben –
dazugehörig, kampfbereit,
zusammenzustehen,
in jeder Zeit,
Ehrfurcht –
Tränen in die Augen treibt ...

Mit tiefer Stimme fängt er an
und singt, so gut wie er nur kann,
leidenschaftlich, aus tiefer Lunge,
die eines starken und stolzen Mannes,
der voller Eifer, angespannt,
jeden mitreist – in seinen Bann.

Aus dem Solisten wächst ein Chor.
Ein einziger Mensch ihn heraufbeschwor –
Gesang der Massen, schallt in allen Tönen,
sie sich verbrüdern und verschwören –
was in dieser doch so schweren Zeit ...
ein Einzelner – erreicht.

© **Soléa P.**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)